



P R E S S E M I T T E I L U N G

22. Mai 2009

Vortrag Rebecca Schuman: Franz Kafkas Welt und die Grenzen der Sprache

Rebecca Schuman argumentiert in ihrer These, dass Franz Kafka in seiner Literatur eine radikale moderne Sprachphilosophie entwickelte, die stärker der analytischen Tradition angehört, als wir bisher dachten. In ihrem Vortrag wird sie wesentliche Stellen in Kafkas Werk sprachphilosophisch hinterfragen und dabei auch Gregor Samsas „Verwandlung“ mit Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ und dem „New Wittgenstein Reading“ lesen.

Rebecca Schuman

In der Sprachkolonie:

Franz Kafkas Welt und die Grenzen der Sprache

Vortrag am IFK, Wien

2. Juni 2009, 18.00 Uhr c.t. (freier Eintritt)

Rebecca Schuman, M. A., studierte Germanistik und Anglistik am Vassar College in Poughkeepsie, New York, und ist gegenwärtig Dissertantin im Fachbereich German Studies an der University of California, Irvine. In der Zwischenzeit hat sie in New York City als Herausgeberin, freie Schriftstellerin und Kolumnistin gearbeitet. Ihr gegenwärtiges Forschungsinteresse gilt philosophischen und theoretischen Fragestellungen, die sie mit literaturwissenschaftlichen Themen verbindet. Sie ist Fulbright/IFK_Junior Fellow.

Publikation: *The Mirror and the Tower: Specularity and Hypermasculine Sexuality in Klinger's Die Zwillinge and Gerstenberg's Ugolino*, in: Symposium [erscheint im Sommer 2009].